

# SWR Kultur Alte Musik

Neue CDs

Vorge stellt von Bettina Winkler

Sendung: 28. April 2024, 16.04 Uhr

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2024

SWR Kultur können Sie auch im **SWR Kultur Webradio** unter [www.SWRKultur.de](http://www.SWRKultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** .

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**CD-Liste:****Johann Sebastian Bach**

Johannespassion BWV 145.1

Thomanerchor Leipzig

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Andreas Reize

Rondeau ROP405455

**Bei Bach zu Hause**

Sylvius Leopold Weiss in Leipzig

Diego Cantalupi (Laute)

Davide Pozzi (Cembalo)

MV Cremona MVC 023/67

**Bach Kantaten N° 46**

(BWV 31 / 85 / 178)

Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen

Leitung: Rudolf Lutz

LC: 27081, C368

**Johann Sebastian Bach...con passione**

Tatjana Vorobjova (Cembalo)

Dabringhaus & Grimm MDG 921 2311-6

**Himmelfahrt**

Bach – Telemann

Vox Luminis

Freiburger Barockorchester

Leitung: Lionel Meunier

Alpha 1032

## Signet SWR Kultur Alte Musik 0'08

...mit neuen CDs – mein Name ist Bettina Winkler und ich habe heute für Sie eine Bach-Runde zusammengestellt mit Vokalwerken von der Passionszeit bis Christi Himmelfahrt und mit Kammermusik für Laute und Cembalo. Gleich zu Beginn möchte ich Ihnen eine Produktion vorstellen, die eigentlich zum Karfreitag gehört, die ich Ihnen aber nicht vorenthalten möchte: Johann Sebastian Bachs Johannespassion mit dem Thomanerchor Leipzig und der Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von Thomaskantor Andreas Reize in der rekonstruierten Erstfassung von 1724 – da wurde dieses Werk in Bachs erstem Amtsjahr als Leipziger Thomaskantor in der Nikolaikirche zum ersten Mal aufgeführt, also genau vor 300 Jahren.

### Musik 1

Johann Sebastian Bach:

Johannespassion BWV 245.1, Anfangschor

Thomanerchor Leipzig

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Andreas Reize

Rondeau ROP405455, CD 1, Take 1, 2'10

Ein pulsierender Anfang mit zügigem Tempo – darüber kann man diskutieren. Für mich gewinnt dieser einleitende Chorsatz von Bachs Johannespassion gerade dadurch an Dringlichkeit und Emphase.

Auch wenn Sie es nicht sehen können, vielleicht haben sie es bemerkt, dass die Thomaner hier rechts und links auf der Empore bei der Bach-Orgel der Thomaskirche aufgestellt sind. Thomaskantor Andreas Reize hat sich für 25 Choristen entschieden und auch das Orchester der Akademie für Alte Musik Berlin mit noch 18 Musikerinnen und Musikern ist überschaubar. Der Orgel kommt mit der Aufgabe als Continuo-Instrument neben dem Cembalo eine wichtige Aufgabe zu, um sie gruppiert sich alles, gespielt wird sie von Thomasorganist Johannes Lang. Eine Besonderheit bei dieser Einspielung sind die Appoggiaturen, also Verzierungen im Stil der Bach-Zeit, die aufhorchen lassen. Sie sind selten zu hören, ich habe sie bewusst nur bei den neueren Einspielungen der Bach-Kantaten der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen gehört. Für mich eine sinnvolle Ergänzung,

machen diese improvisatorischen Elemente das Ganze noch lebendiger und musikalischer. Sie tauchen immer wieder auf, als Einleitung zu Rezitativen oder auch zu den Chorälen.

## **Musik 2**

Johann Sebastian Bach:

Johannespassion BWV 245.1, Teil 2, Nr. 18

David Fischer (Evangelist)

Tobias Berndt (Pilatus)

Daniel Ochoa (Jesus)

Thomanerchor Leipzig

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Andreas Reize

Rondeau ROP405455, CD 2, Take 4, 2'04

Diese Aufnahme von Johann Sebastian Bachs Johannespassion orientiert sich an der neuen, dritten Ausgabe des Bach-Werke-Verzeichnisses unter der Nummer BWV 245.1 - mehr dazu finden Sie übrigens auch auf der Internet-Seite [bach-digital.de](http://bach-digital.de). Diese Produktion versteht sich als vorläufiges Ergebnis zahlreicher Überlegungen und Diskussionen, die Thomaskantor Andreas Reize gemeinsam mit dem Bach-Archiv Leipzig angestellt hat. Das betrifft auch die Instrumentierung: als Standard gibt es einen vierstimmigen Streichersatz, zu dem noch zwei Bläserstimmen hinzukommen. Meist sind es Oboen, es können aber auch Flöten sein. Und natürlich spielen Orgel und Cembalo im Continuo eine wichtige Rolle.

Von den Verzierungen, den Appoggiaturen, bei den Übergängen zwischen den einzelnen Stücken habe ich ja schon gesprochen. Eine weitere Besonderheit bei dieser Aufnahme: die Sopran- und Alt-Arien werden von Thomanern übernommen. Dazu kommen David Fischer als Evangelist, Robert Pohlens für die weiteren Tenor-Arien, Tobias Berndt als Pilatus und Daniel Ochoa mit den Jesusworten. Also nur Knaben- und Männerstimmen. Fast könnte man glauben, sich auf einer Zeitreise zu befinden und bei der Uraufführung von Bach Johannespassion vor 300 Jahren dabei zu sein. Ein spannendes Konzept, das aus meiner Sicht aufgeht.

### Musik 3

Johann Sebastian Bach:

Johannespassion BWV 245.1, Arie Nr. 35 „Zerfließe, mein Herze“

Leopold Görsch (Sopran)

Thomanerchor Leipzig

Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Andreas Reize

Rondeau ROP405455, CD 2, Take 21, 2'11

Johann Sebastian Bachs Johannespassion, die Ersteinstrumentierung der rekonstruierten ersten Fassung von 1724 mit dem Thomanerchor Leipzig und der Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von Thomaskantor Andreas Reize. Solist aus dem Kreis der Thomaner bei der Arie „Zerfließe, mein Herze“ war Leopold Görsch. Erschienen ist diese Aufnahme beim Label Rondeau. Mein Nachtrag in Sachen Passionsmusik, aber ich wollte Sie unbedingt auf diese Produktion aufmerksam machen, der Sie Ihr Ohr schenken sollten. Sicherlich gibt es andere „Hochglanz“-Aufnahmen, die mit ausgezeichneten Interpretinnen und Interpreten punkten können, doch hier geht es ganz authentisch „back to the roots“. Die Thomaner sind vielleicht nicht immer ganz perfekt, da gibt es durchaus kleinere Schwächen. Was diese Interpretation aber so überzeugend macht, ist die Spannung und die musikalische Dramaturgie, die Andreas Reize aufbaut und mit der er uns einmal mehr mit dieser großartigen Musik in Staunen versetzt.

Alte Musik in SWR Kultur – heute wieder mit neuen CDs, ich bin Bettina Winkler.

Diesmal gibt es eine Bach-Runde und wir besuchen den Thomaskantor nun zu Hause: Bei Bach zu Hause, so heißt das aktuelle Album des Lautenisten Diego Cantalupi und des Cembalisten Dávide Pozzi, das gerade beim Label MV Cremona erschienen ist. Die beiden spielen vor allem Werke von Sylvius Leopold Weiss, dem berühmten Lautenisten, der Bach wohl mehrmals besucht hat. Johann Friedrich Reichardt erinnert sich an diese Besuche:

„Wer die Schwierigkeit der Laute für harmonische Ausweichungen und gut ausgeführte Sätze kennt, der muss erstaunen und es kaum glauben, wenn Augen- und Ohrenzeugen versichern, dass der große Dresdner Lautenist Weisse mit Sebastian Bach, der auch als Klavier- und Orgelspieler groß war, in die Wette phantasiert und Fugensätze ausgeführt hat.“

Die Rollen von Weiss und Bach übernehmen nun Diego Cantalupi und Davide Pozzi.

#### **Musik 4**

Sylvius Leopold Weiss:

Sonate Nr. 54 für Laute und Cembalo – 2. Satz: Allegro primo e secondo

Diego Cantalupi (Laute)

Davide Pozzi (Cembalo)

MV Cremona MVC 023/67, Take 2, 2'05

Sylvius Leopold Weiss lebte in Dresden und war ein hochgeschätzter Komponist und Lautenist am Hof Augusts des Starken. Johann Sebastian Bach hat es nie geschafft, dort eine Anstellung zu bekommen, reist aber immer wieder nach Dresden, um dort zu konzertieren und Musiker zu treffen. Vor allem Bachs Sohn Wilhelm Friedemann war eng mit Weiss befreundet, und so wundert es nicht, dass die beiden 1739 vier Wochen gemeinsam in Leipzig im Hause Bachs verbringen. Bachs Sekretär Johann Elias Bach, ein Neffe, schreibt dazu in seinem Tagebuch: „Heute ist etwas extra feines von Music passiert, indem sich mein Herr Vetter von Dresden, der über vier Wochen hier zugegen gewesen, nebst den beiden berühmten Lautenisten Herrn Weisen und Herrn Kropfgans, etliche mal bei uns haben hören lassen.“ Vielleicht hat Johann Sebastian Bach bei einer dieser musikalischen Zusammenkünfte auch Weiss' Lautensonate Nr. 47 gehört. Sie erscheint dann in Bachs Werkverzeichnis unter der Nummer 1025 in einer Cembalofassung mit obligater Violinstimme, die Bach wohl dazu ergänzt hat.

#### **Musik 5**

Sylvius Leopold Weiss:

Rondeau aus der Sonate Nr. 47 für Cembalo

Davide Pozzi (Cembalo)

MV Cremona MVC 023/67, Take 9, 2'51

Das Rondeau aus der Sonate Nr. 47 von Sylvius Leopold Weiss, hier in der Fassung für Cembalo, gespielt von Davide Pozzi.

Er und sein Partner, der Lautenist Diego Cantalupi unterrichten beide am historischen Konservatorium „Niccolo Piccinni“ im apulischen Bari. Seit vielen Jahren

musizieren sie schon zusammen und haben sich als Mitglieder verschiedenster Ensembles vor allem durch ihre Generalbass-Ästhetik einen Namen gemacht. Sowohl solistisch als auch im Zusammenspiel bestechen sie mit perfekter Phrasierung, die gleichzeitig Raum für spontane Deutungen lässt. Auf ihrem aktuellen Album „Bei Bach zu Hause – Sylvius Leopold Weiss in Leipzig“ präsentieren sie auch Concerto e Giga del Signore Weiss für Laute und Cembalo. Davide Pozzi hat dieses Stück, von dem nur die Lautenstimme überliefert ist, rekonstruiert. Stellen wir uns einfach mal vor, hier säßen Weiss und Vater Bach zusammen und würden gemeinsam musizieren und improvisieren. Da hätte ich gerne Mäuschen gespielt!

## **Musik 6**

Sylvius Leopold Weiss:

Gigue aus dem Concerto e Giga del Signore Weiss für Laute und Cembalo

Diego Cantalupi (Laute)

Davide Pozzi (Cembalo)

MV Cremona MVC 023/67, Take 17, 1'49

So könnte es geklungen haben, als der in Dresden ansässige Lautenist und Komponist Sylvius Leopold Weiss zu Gast bei Johann Sebastian Bach in Leipzig war und die beiden gemeinsam musiziert haben. Der Lautenist Diego Cantalupi und der Cembalist Davide Pozzi laden auf ihrer neuen CD dazu ein, dieses Treffen musikalisch nachzuerleben. Bei Bach zu Hause – Sylvius Leopold Weiss in Leipzig, so der Titel, erschienen ist diese Produktion beim Label MV Cremona. Ein lebendiges Stück Musikgeschichte, voller Elan und Spielfreude präsentiert von zwei ausgezeichneten Musikern. Für mich eine wunderschöne Anregung, mich einmal wieder intensiver mit Weiss und seinen Lautenwerken zu beschäftigen.

Mein Name ist Bettina Winkler, Sie hören Alte Musik in SWR Kultur und da gibt es heute neue CDs mit einem Schwerpunkt zu Bach. Zu Beginn gab es mit der Johannespassion der Thomaner einen kleinen Nachtrag zu Karfreitag, jetzt kommen wir mit der neuesten Aufnahme aus der Gesamteinspielung aller Bach-Kantaten mit der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen zur Osterzeit. Schon seit etlichen Jahren setzte ich immer wieder Aufnahmen aus dieser Edition in meinen sonn- und

feiertäglichen Kantaten ein und bin jedes Mal begeistert, wie lebendig und frisch Rudolf Lutz sein Ensemble leitet.

### **Musik 7**

Johann Sebastian Bach:

Anfangschor aus der Kantate „Die Himmel lacht, die Erde jubiliert“ BWV 31

Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen

Leitung: Rudolf Lutz

LC: 27081, C368, Take 2, 3'33

So klingt Ostern, prachtvoll, festlich, majestätisch mit Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen unter der Leitung von Rudolf Lutz. Mittlerweile ist er bei seiner Edition aller Bach-Kantaten bei Folge 46 angekommen. Mit dabei: die Osterkantate „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“ BWV 31, die 1715 zum ersten Mal in Weimar erklang und dann ab 1724 mehrmals in Leipzig wiederaufgeführt wurde. Dazu gibt es auch noch eine Kantate für den Sonntag Misericordias Domini und für den 5. Sonntag nach Trinitatis. Bei seinen Aufnahmen greift Rudolf Lutz immer wieder auf renommierte Interpretinnen und Interpreten zurück. So übernimmt in der Kantate „Ich bin ein guter Hirte“ BWV 85 Georg Poplutz die Tenor-Partie.

### **Musik 8**

Johann Sebastian Bach:

„Seht, was die Liebe tut“ aus „Ich bin ein guter Hirte“ BWV 85

Georg Poplutz (Tenor)

Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen

Leitung: Rudolf Lutz

LC: 27081, C368, Take 14, 2'41

„Seht, was die Liebe tut“, bei dieser Tenor-Arie aus Bachs Kantate „Ich bin ein guter Hirte“ BWV 85 war Georg Poplutz der Solist, dem man seine Erfahrung mit Bachs Musik sofort anmerkt.

Alle Aufnahmen dieser Reihe der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen sind Live-Mitschnitte, ein ambitioniertes Projekt, das seit vielen Jahren erfolgreich in der



Schweiz läuft. Auftrittsorte sind St. Gallen und Umgebung und mittlerweile gibt es eine richtige Fan-Gemeinde, die das ganze unterstützt und begleitet.

Konrad Hummler, ein Schweizer Unternehmer, hat die Stiftung 2006 gegründet. Pro Monat wird eine Kantate aufgeführt, 2027 soll das Vorhaben seinen Abschluss finden. Ergänzt wird es durch die digitale Plattform Bachipedia, auf der man zusätzliche Informationen und weiterführende Texte findet. Das besondere bei den Konzerten: die jeweilige Kantate wird immer zweimal gespielt, dazwischen gibt es eine theologisch-musikalische Werkeinführung mit Rudolf Lutz, dem musikalischen Leiter, und einem Theologen. Bis April 2018 war es Karl Graf, seit August 2018 ist es Niklaus Peter. Außerdem gibt es zu den Kantaten auch noch DVDs mit Werkeinführungen und Reflexionen. Also ein wirklich umfangreiches Gesamtkonzept, das auch die digitalen Verbreitungswege nutzt. Bach-Fans kann ich das alles nur empfehlen!

Ich habe es vorhin bei der Johannespassion mit den Thomanern schon erwähnt: das Ensemble rund um Rudolf Lutz greift ebenfalls die Tradition der Appoggiaturen auf, also der verzierten Einleitungen bei Rezitativen oder Chorabschnitten im Stil der Bach-Zeit. Sehr schön ist das im folgenden Ausschnitt aus der Choral-Kantate „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ BWV 178 zu hören, im Choral mit Alt-Rezitativ: „Was Menschenkraft und -witz anfäht“. Solistin ist hier Margot Oitzinger.

## **Musik 9**

Johann Sebastian Bach:

„Was Menschenkraft und -witz anfäht“ aus „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ BWV 178

Margot Oitzinger (At)

Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen

Leitung: Rudolf Lutz

LC: 27081, C368, Take 17, 2'13

Ein Ausschnitt aus Johann Sebastian Bachs Kantate für den 5. Sonntag nach Trinitatis „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ BWV 178 mit Chor und Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen unter der Leitung von Rudolf Lutz, Solistin war Margot Oitzinger.

Zusammen mit den beiden schon erwähnten Kantaten für die Osterzeit ist diese Aufnahme beim eigenen Label der Stiftung erschienen. Und ich kann Ihnen diese Anthologie aller Bach-Kantaten, die mit dieser Aufnahme bei Folge 46 angekommen ist, nur wärmsten empfehlen – wegen ihrer musikalischen Qualitäten, aber auch wegen der umfangreichen digitalen Aufarbeitung, die dazu im Netz zu finden ist. Geben Sie einfach als Stichwort „Bachipedia“ ein, dann finden Sie alles Wissenswerte zur Johann Sebastian Bach-Stiftung St. Gallen.

Alte Musik in SWR Kultur mit neuen CDs, ich bin Bettina Winkler und bei mir dreht sich heute alles um den Leipziger Thomaskantor Johann Sebastian Bach.

Con passione - mit Leidenschaft - Tatjana Vorobjova setzt in ihrem neuesten Album beim Label Dabringhaus & Grimm ganz auf Emotion. Wie gut das beim Großmeister des Kontrapunkts gelingen kann, zeigt die lettische Cembalistin auf ihrem volltönenden zweimanualigen Cembalo, einem Ruckers-Nachbau von Titus Crijnen, mit einer berührend-persönlichen Auswahl überaus expressiver Werke.

### **Musik 10**

Johann Sebastian Bach:

Prélude aus der Suite f-Moll BWV 823

Tatjana Vorobjova (Cembalo)

Dabringhaus & Grimm MDG 921 2311-6, Take 1, 2'04

Das Prélude aus Johann Sebastian Bachs f-Moll-Suite BWV 823, gespielt von Tatjana Vorobjova. Neben diesem Vorspiel gibt es nur noch Sarabande und Gigue – vielleicht sind die sonst üblichen Sätze Allemande und Courante bei einer Abschrift verloren gegangen. f-Moll ist eine Tonart, die Bach meist bei sehr expressiver Musik verwendet. Ganz anders kommt uns da die Burleska aus der Partita a-Moll BWV 827 entgegen. Bach-Spezialist Christoph Wolff nennt sie gar die „Parodie oder Karikatur eines herkömmlichen Menuetts“.

### **Musik 11**

Johann Sebastian Bach:

Burlesca aus der Partita Nr. 3 a-Moll BWV 827

Tatjana Vorobjova (Cembalo)

Dabringhaus & Grimm MDG 921 2311-6, Take 8, 2'18

Geschickt lotet die lettische Cembalistin Tatjana Vorobjova mit ihrer Auswahl an Stücken die expressiven Tiefen von Bachs Musik für ein Tasteninstrument aus. Und dazu passt auch das Adagio a-Moll aus BWV 564. Eigentlich ist es Teil von Toccata, Adagio und Fuge C-Dur für Orgel. Es steht aber in der Moll-Parallel. Tatjana Vorobjova hat es fürs Cembalo bearbeitet. Und Matthias Schneider, Lehrstuhlinhaber und Professor für Kirchenmusik (mit Schwerpunkt Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Universität Greifswald, schreibt dazu im CD-Booklet: „Hier hat Bach – ursprünglich für die Orgel – eine Aria ganz besonderer Art komponiert, reich ornamentiert und variiert. Auf dem Cembalo bieten sich demgegenüber erweiterte Ausdrucksmöglichkeiten, die den Satz in neuem Licht erklingen lassen – con passione!“

## **Musik 12**

Johann Sebastian Bach:

Adagio a-Moll aus BWV 564

Tatjana Vorobjova (Cembalo)

Dabringhaus & Grimm MDG 921 2311-6, Take 20, 2'44

Con passione – mit Leidenschaft! So lautet der Titel des neuen Albums der lettischen Cembalistin Tatjana Vorobjova, das vor kurzem bei Dabringhaus und Grimm erschienen ist. Faszinierend, wie detailgenau sie Bachs Musik spielt. Trotzdem verliert sie nie den musikalischen Fluss, das wirkt alles andere als akademisch, es kommen vielmehr emotionale Elemente zum Tragen, die man nicht immer in Bachs Musik vermutet. Bach, der Leidenschaftliche – unter diesem Aspekt kann man seine Musik für Tasteninstrumente noch einmal neu erleben.

Alte Musik mit neuen CDs in SWR Kultur, ich bin Bettina Winkler und wir bleiben auch mit der letzten CD für heute bei Bach – nach Karfreitag und Ostern kommt jetzt schon der Ausblick auf Christi Himmelfahrt. Vox Luminis und das Freiburger Barockorchester unter der Leitung von Lionel Meunier präsentieren auf ihrem neuen Album beim Label Alpha nicht nur zwei Kantaten zum Fest Christi Himmelfahrt von Bach und Telemann, sondern auch noch Bachs Himmelfahrtsoratorium.

### **Musik 13**

Johann Sebastian Bach:

Anfangschor aus dem Himmelfahrtsoratorium BWV 11

Vox Luminis

Freiburger Barockorchester

Leitung: Lionel Meunier

Alpha 1032, Take 1, 4'26

Hier kommen zwei ausgezeichnete Ensembles zusammen, die sich bestens mit der historisch orientierten Aufführungspraxis auskennen. Dabei verleihen sie dieser festlichen Musik Schwung und Eleganz. Fast tänzerisch klingt es hier im Anfangschor aus Bachs Himmelfahrtsoratorium mit Vox Luminis und dem Freiburger Barockorchester.

Johann Sebastian Bachs Musik für Christi Himmelfahrt ist recht bekannt, ein mächtiger Schatten, aus dem Georg Philipp Telemanns Kirchenmusik inzwischen jedoch immer mehr hervortritt. Allein zum Fest Christi Himmelfahrt sind mehr als dreißig Kantaten von ihm überliefert. Und tatsächlich haben sie unsere ungebrochene Aufmerksamkeit verdient, vor allem dann, wenn sie so perfekt präsentiert werden wie hier in der Ersteinspielung der Kantate „Ich fahre auf zu meinem Vater“ aus dem Jahr 1721. Sie beginnt mit einem virtuosen Bass-Solo, gesungen von Sebastian Myrus.

### **Musik 14**

Georg Philipp Telemann:

Eingangsschor aus der Kantate „Ich fahre auf zu meinem Vater“

Vox Luminis

Freiburger Barockorchester

Leitung: Lionel Meunier

Alpha 1032, Take 10, 2'05

Gerne breche ich hier zusammen mit dem Vokalensemble Vox Luminis und dem Freiburger Barockorchester unter der Leitung von Lionel Meunier eine Lanze für Georg Philipp Telemanns Kantaten – das war der Beginn seiner Kantate für das Fest Christi Himmelfahrt „Ich fahre auf zu meinem Vater“, eine Ersteinspielung. Und wie

heiter die Erwartung des eigenen Todes bei Telemann klingen kann, zeigt uns nun noch Viola Blache: „Ich kann getrost im Tode sein“.

### **Musik 15**

Georg Philipp Telemann:

Sopranarie aus der Kantate „Ich fahre auf zu meinem Vater“

Viola Blache (Sopran)

Freiburger Barockorchester / Leitung: Lionel Meunier

Alpha 1032, Take 12, 2'10

Heitere Todessehnsucht in Georg Philipp Telemanns Himmelfahrtskantate „Ich fahre auf zu meinem Vater“. Sie stammt vom neuen Album „Himmelfahrt“ der beiden Ensembles Vox Luminis und Freiburger Barockorchester, die Leitung hat Lionel Meunier. Erschienen ist diese stimmige Aufnahme beim Label Alpha. Und in jeglicher Hinsicht macht sie mich glücklich! Lassen Sie sich von dieser gelungenen Interpretation begeistern!

Das war Alte Musik mit neuen CDs hier in SWR Kultur – heute mit einem Bach-Schwerpunkt. Eine komplette Liste mit den Angaben finden Sie wie immer auf unserer Homepage. Ich hoffe, Ihnen haben die vorgestellten Aufnahmen genauso gut gefallen wie mir. Danke für Ihr Interesse – mein Name ist Bettina Winkler.